



Presseinformation

29.08.2016

Fachwerk-Fünfeck hat außergewöhnlich hohe Fachwerkdichte Professor Manfred Gerner präsentiert Gutachten am 5. Südniedersächsi- schen Fachwerktag

Fachwerkexperte Professor Manfred Gerner hat aus Anlass des 5. Südniedersächsischen Fachwerktagess in Duderstadt am 26. August 2016 sein Gutachten „Regionale Identität des Fachwerk-Fünfecks“ vorgestellt. Darin kommt er zu dem Ergebnis, dass in allen fünf Städten des Fachwerk-Fünfecks ein reicher Fachwerkbestand aus 6 Jahrhunderten zu finden ist. Häuser von der Gotik, über die Frührenaissance und Renaissance, zu Barock, Klassizismus, Eklektizismus und Gründerzeit finden sich in den Städten, die sowohl in der Konstruktion, wie auch im Schnitzschmuck bauzeitypische Elemente aufweisen. Beachtlich ist aus seiner Sicht die herausragende Dichte an Sichtfachwerk - nicht verputztem, freiliegenden Balkenwerk – in den Altstädten. Die Gebäude stehen dabei fast ausschließlich traufständig – mit dem Dachfirst parallel zum Straßenverlauf - ganz im Gegensatz zu Fachwerkregionen in Süddeutschland, in denen die Häuser mit dem Giebel parallel zur Straße stehen. Die Traufständigkeit verleihe den Straßenzügen ein städtisches Antlitz, wie Gerner erklärte.

Dielenstadthaus – ein fünfecktypisches Gebäude

Bei den Arbeiten zu seinem Gutachten fiel ihm außerdem ein Haustyp besonders häufig auf: von etwa 1450 bis etwa 1600 erbauten die Bürger der Fachwerk-Fünfeck-Region vermehrt einen Haustyp, den Gerner als Dielenstadthaus bezeichnet. Er besteht im Wesentlichen aus einem Erdgeschoss und einem Zwischengeschoss mit durchgehenden Ständern und einem darüber liegenden auskragenden Geschoss. Dieser Haustyp wird in der Literatur zumeist als „Mischkonstruktion“ bezeichnet und ist bisher noch wenig erforscht. Diese Häuser wurden ursprünglich an einer Seite als reine Dielenhalle mit 5-6 Metern Höhe und einem spitzbogigen Einfahrtstor benutzt. Der andere Gebäudeteil besaß ein Erdgeschoss und ein niedriges Zwischengeschoss. Die Dielenhalle konnte je nach Beruf und Stand des Bürgers unterschiedlich genutzt werden: zur Viehhaltung, zum Dreschen des Korns, als Werkstatt für die Handwerker oder für das Bierbrauen. In der Haushälfte neben der Diele lag zur Straße hin eine Stube und zur Gartenseite die Küche und die Nebenräume. In den Dielenstadthäusern sieht Professor Gerner ein großes Potenzial zur modernen Galeriegestaltung. Insgesamt hat er 220 Dielenstadthäuser im Fachwerk-Fünfeck gezählt.

Schnitzkunst und Fachwerkschmuck

Besonders vielfältig zeigt sich der Schnitzschmuck der Renaissance- und Barockgebäude. Neben Fächerrosetten, Schmuckleisten und Profilen treten Vertäfelungen, Blendarkaden, Schriftbänder und vollplastische Figuren auf. Als konstruktive Elemente kommen Andreaskreuze, Feuerböcke und Bauerntänze hinzu.

Informationen

Pressestelle:

Frau Juliane Hofmann

Rathaus Northeim
Scharnhorstplatz 1
37154 Northeim

Tel: 05551 966-371

Fax: 05551 966-370

presse@fachwerk5eck.de

www.fachwerk5eck.de



Aus Barock und Klassizismus findet man heute große Bestände an zusammenhängenden Hauszeilen.

Die fünf Städte liegen in einer einzigartigen Fachwerkkulturlandschaft – sind umgeben von Dörfern und Kleinstädten, die ebenfalls bis heute einen hohen Fachwerkbestand zeigen.

Baukulturelles Erbe

Manfred Gerner attestierte der Region mit seinem Gutachten ein außerordentliches Kapital an baukulturellem Erbe. Er verwies auf die Notwendigkeit der regelmäßigen Pflege und zeigte einige Beispiele auf, in denen Handlungsbedarf im Sinne der Erhaltung des Fachwerk-Schatzes besteht. Er unterstrich außerdem, dass zur dauerhaften Erhaltung und Weiterentwicklung der Altstädte die Identifizierung der Bürger mit ihren Städten unerlässlich ist.

Das vollständige Gutachten ist demnächst als Download auf der Internetseite www.fachwerk5eck.de und über die Adresse info@fachwerk-arge.de erhältlich.

Fotos Dielenstadthaus (Beispiel aus Einbeck) und Detail Schnitzschmuck (Beispiel Duderstadt Steinstr. 2)

Informationen

Pressestelle:

Frau Juliane Hofmann

Rathaus Northeim
Scharnhorstplatz 1
37154 Northeim

Tel: 05551 966-371

Fax: 05551 966-370

presse@fachwerk5eck.de

www.fachwerk5eck.de